

Liebe Mitglieder und Interessierte der Pfarrei Liebfrauen,

mit dieser Broschüre stellen wir Ihnen die inhaltlichen Ergebnisse des Zukunftskonzeptes für die Pfarrei Liebfrauen in der Duisburger Innenstadt vor.

Über mehrere Jahre hat nun ein Prozess innerhalb der Pfarrei stattgefunden, der sich mit der Frage beschäftigt hat, mit welchen Vorhaben und Zielen das christliche Leben in der Pfarrei bestimmt wird. Der Prozess hat den Zeitraum bis zum Jahr 2030 in den Blick genommen.

Im November 2017 hat die Zukunftsplanung ein Etappenziel erreicht. Der Kirchenvorstand und der Pfarrgemeinderat haben die Vorstellungen zur zukünftigen Gestaltung der Pfarrei Liebfrauen in einem Votum zusammen getragen und verbindlich darüber abgestimmt.

Dieses Votum ist dem Bistum zur Genehmigung vorgelegt worden. Am 3. April 2018 hat **Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck dieses Votum genehmigt**. Er schreibt:

„Sie haben im November 2017 ein Pfarreientwicklungskonzept (Votum) durch den Pfarrgemeinderat und den Kirchenvorstand beschlossen und mit großer Mehrheit verabschiedet. Darin haben Sie mit Rücksicht auf die wirtschaftlichen Rahmendaten in einem partizipativen, transparenten und ausführlich dokumentierten Pfarreiprozess pastorale Perspektiven und Handlungskonzepte entwickelt. Von Beginn an haben Sie mit vielen Menschen engagiert diskutiert und unter Einbeziehung aller sechs Gemeinden ein Modell für die künftige Gestaltung des

kirchlichen Lebens unter besonderer Berücksichtigung der Seelsorge in der Innenstadt entwickelt.

Das vorliegende Votum zeigt, wie intensiv, und sorgfältig Sie sich mit den Lebensbedingungen der Menschen in den einzelnen Stadtteilen Ihrer Pfarrei auseinandergesetzt haben. Dass Sie dabei auch die Konsequenzen für die Arbeit im Pastoralteam miteinbeziehen, zeigt, mit welch weitem Fokus Sie die Situation vor Ort analysiert und bedacht haben.

Ich kann Ihnen – zusammen mit den zuständigen Dezernaten im Generalvikariat – eine gewissenhaft erarbeitete und zukunftsweisende Konzeption attestieren, Ihre Perspektivplanung enthält Vorschläge, die das kirchliche Leben in der Pfarrei Liebfrauen, Duisburg, für die Zukunft ausrichten und wirtschaftlich nachhaltig zu gestalten vermag.

Stellvertretend für die Koordinierungsgruppe, die Mitglieder des Pfarrgemeinderates, des Kirchenvorstandes, des Pastoralteams und vielen weiteren Mitwirkenden, danke ich Ihnen sehr herzlich für Ihre Arbeit und eindrucksvolles Engagement!

Bei den weiteren Schritten ermutige ich Sie, im Rahmen der pastoralen Konzeption, das sozialpastorale Zentrum St. Peter in Hochfeld weiter zu fördern sowie Formen der City Pastoral in der Innenstadt zu entwickeln.

Angesichts der Tragweite der von Ihnen getroffenen Entscheidungen wird es eine besondere Aufgabe sein, auf dem weiteren Weg jene Menschen mit zu nehmen, die sich von den Veränderungen in Ihrer Pfarrei besonders betroffen fühlen.“

SCHWERPUNKTSETZUNGEN

Durch den Pfarreientwicklungsprozess haben sich mehrere Schwerpunktsetzungen ergeben, die wir Ihnen kurz und prägnant vorstellen wollen. Sie werden das Bemühen in der Pfarrei Liebfrauen in den nächsten Jahren bestimmen. Im einzelnen handelt es sich um folgende Themenfelder:

- Kirchlich-soziales Handeln
- Sozialzentrum St. Peter
- Innenstadt-Pastoral
- Raum für Jugendliche
- Art St. Joseph
- Orte für Familien
- Platz für Sinnsucher
- Ansprechbar sein
- Kirchliche Orte
- Freiwilliges Engagement
- Solide Finanzen
- Ökumenisch auf dem Weg sein

Auf den nächsten Seiten informieren wir Sie darüber, was sich mit Blick auf die einzelnen Themenfelder entwickeln soll.

SIE BEWEGEN DIE PFARREI

Mit der Umsetzung der Ideen wird noch in diesem Jahr begonnen. Für jede und jeden Interessierten besteht die Möglichkeit, sich in die einzelnen Projekte einzubringen. Nutzen Sie den Kontakt, der auf jeder Seite angegeben ist.

DANK

Die Zukunft einer Kirchengemeinde lässt sich nur mit vielen Engagierten gestalten. Von daher danken wir an dieser Stelle nochmal ausdrücklich allen, die sich in Projektgruppen, Gemeinderäten und Kirchenvorstand für ein gemeinsames Zukunftskonzept engagiert haben.

Als christliche Gemeinde in Duisburg wollen wir auch in Zukunft das Bild der Stadt prägen und Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen hilfreich zur Seite stehen. Vor allem möchten wir eine Sichtweise einbringen, die geprägt ist von einem christlichen Menschenbild und dem Glauben an einen Gott, der uns ein guter und verlässlicher Wegbegleiter, auch über den Tod hinaus, sein will.

Eine Perspektive, für die es sich lohnt, die Zukunft zu gestalten!!

Es grüßen Sie stellvertretend für alle Beteiligten



Pfarrer Christian Schulte



für den Kirchenvorstand
Reinhold Adrian



und für den Pfarrgemeinderat
Michael van der Heyden

Wie kann Kirche im Leben der Menschen sein? Durch die Verkündigung der Frohen Botschaft oder durch selbstlose tätige Nächstenliebe? Ist dies ein Gegensatz? Um diese Frage zu beantworten hat die Pfarrei Liebfrauen im Rahmen des PEP auch eine Arbeitsgruppe Caritas und soziale Verantwortung gebildet.

WAS GIBT ES SCHON?

Seit vielen Jahren gibt es in unserer Gemeinden und in der Pfarrei die Caritas Konferenzen Deutschlands (CKD). Über eine lange Zeit haben sie tätige Nächstenliebe in den Gemeinden gelebt. Viele diese Gruppen werden immer kleiner, haben sich ganz aufgelöst, oder sind stark überaltert. Auch das Ehrenamt hat sich heute stark gewandelt.

WAS SOLL SICH ENTWICKELN?

Die Pfarrei hat als Ort zukünftiger Caritasarbeit das Sozialzentrum St. Peter in Duisburg Hochfeld festgelegt. Dort ist Kirche und Caritas öffentlich und damit offen für alle Menschen aus allen Nationen, Konfessionen und Religionen und ihren Ressourcen und Fähigkeiten aber auch für ihre Defizite und Nöte.

Von dort aus soll ein soziales Netzwerk für die Pfarrei Liebfrauen aufgebaut werden unter Einbeziehung der noch bestehenden CKD Gruppen aber auch mit „neuen Ehrenamtlichen“ und dort, wo Hilfe gebraucht wird und Not an der Frau oder am Mann ist, eine „helfende Hand“ anzubieten. Ein „Rat und Tat“-Telefon und eine damit verbundene neue Struktur sollen helfen die Caritas in der Pfarrei neu aufzustellen. Dazu müssen Strukturen und Finanzen angepasst werden. Die Caritasgruppen, die es noch gibt, sollten sich nach Möglichkeit zusammenschließen um den Prozess anzuschieben. Auch eine ökumenische Zusammenarbeit ist hier möglich. Für die Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit soll das sozial-caritative Netzwerk mit Hilfe der professionellen Einrichtungen und Dienste mit ins Boot geholt werden. Es müssen neue

Finanzierungsmöglichkeiten, Quellen und Wege erschlossen werden, die bisherigen „Sommer- und Winterhaussammlungen“ müssen neu gedacht werden.

ZEITSCHIENE

Erstellung des Konzeptes, Gewinnung von „neuen Ehrenamtlichen“ ökumenische Zusammenarbeit, Verknüpfung von Haupt- und Ehrenamt bis 2025.

KURZ UND KNAPP

- Ausbau des zukünftigen sozialen Schwerpunktes im Sozialzentrum St. Peter
- Zusammenschluss der bestehenden Caritasgruppen
- Erschließen neue Finanzierungsmöglichkeiten
- Aufbau des Rat- und Tat Telefons
- Aufbau eines sozialen Netzwerkes (neue Ehrenamtliche, ökumenisch, Beteiligung der Caritas Einrichtungen)
- Zusammenarbeit mit der Gruppe Ehrenamt

KONTAKT:

Schwester Martina Paul, msc
Gemeindereferentin
Tel. 0203 996978
sr.martina.msc@gmx.de

Klaus Peter Bongardt
Fachbereichsleitung Gemeindcaritas
Caritascentum Mitte
Grünstr. 12, 47051 Duisburg
Tel. 0203 2865655
kpb@caritas-duisburg.de

Seit 2013 gibt es das Sozialzentrum St. Peter in der umgebauten Kirche St. Peter in Duisburg Hochfeld, einem Stadtteil in dem Menschen aus 100 Nationen leben. Hier versuchen Pastoral und Caritas gemeinsam sozialraumorientiert zu arbeiten, um Menschen dabei zu helfen, ihren Alltag selbstständig zu bewältigen, ihre Eigenkräfte zu stärken, ihre Selbstbestimmung zu fördern und ihre Ressourcen zu nutzen.

WAS GIBT ES SCHON?

Die Angebote entstehen aus den Bedürfnissen der Menschen im Stadtteil und nutzen deren Ressourcen. Beratung, Sprachkurse, Erzählcafé, Sprachförderung, Schulförderung, Schulmaterialkammer, Kleiderladen usw. Das Motto des Sozialzentrums könnte beschrieben werden nicht „füreinander“, sondern „miteinander“. Wir koordinieren unsere Arbeit mit vielen Trägern vor Ort. Durch die Zusammenarbeit entsteht Begegnung, Respekt und Achtung wachsen, Fremdheit verschwindet.

WAS SOLL SICH ENTWICKELN?

Kleiderladen im Sozialzentrum: Aufbau verschiedener Helferkreise u. a. aus der Pfarrei, die beim Sortieren der Kleidung punktuell und im Ladendienst regelmäßig engagiert sind. Somit wäre es dann möglich auch an den Nachmittagen für 3 Stunden den Laden zu öffnen.

Im Sozialzentrum mit den Caritasgruppen und sozial engagierten Menschen ein Netzwerk aufbauen, wo wir nah an den Menschen und ihren Nöten sind und evtl. Hilfe anbieten oder vermitteln können. Wir wollen intensivere Begegnungsmöglichkeiten von Deutschen und Migranten schaffen.

ZEITSCHIENE

Voraussichtlich bis März 2019 Aufbau unterschiedlicher Helferkreise für den Kleiderladen.

Erstellung des Konzeptes, Gewinnung von „neuen Ehrenamtlichen“, ökumenische Zusammenarbeit, Verknüpfung von Haupt- und Ehrenamt bis 2025.



Bilder: Herr Pohl i. A. v. Bistum Essen

KURZ UND KNAPP

- Aufbau von Helferkreise für den Kleiderladen im Sozialzentrum
- Begegnungsangebote für Migranten und Deutsche fördern
- Kreis von Freiwilligen ist aufzubauen

KONTAKT:

Schwester Martina Paul, msc
Gemeindereferentin
Tel. 0203 996978
sr.martina.msc@gmx.de

Die Kirchengemeinde Liebfrauen ist die Katholische Kirchengemeinde der Innenstadt. Von daher stellt sich die Frage, wie die Anliegen und Themen der Katholischen Kirche in Duisburg in der City präsent werden können. Ziel ist es, eine unaufdringliche Präsenz zu schaffen, so dass ein passageres Angebot entsteht, das von Besucherinnen und Besuchern der Innenstadt genutzt werden kann.

WAS GIBT ES SCHON?

Über einen Zeitraum von zwei Jahren hat die Unterkirche der Liebfrauenkirche gegenüber vom Theater als Ort für eine kirchliche Präsenz in der Innenstadt gedient. Für ein passageres Angebot lag dieser Ort aber doch zu weit entfernt von den Laufwegen der Kunden in der Innenstadt. Auf Grundlage dieser Erfahrung entstand die Idee, noch zentraler in der Innenstadt präsent sein zu wollen.

WAS SOLL SICH ENTWICKELN?

Zunächst soll ein Konzept entwickelt werden, wie man zukünftig in der Duisburger Innenstadt präsent sein möchte. Die derzeitigen Ideen reichen von der Anmietung eines Ladenlokals über mobile Angebote wie eine Kaffeebar, mit denen man immer wieder punktuell und an unterschiedlichen Orten der City auf kirchliche Themen aufmerksam machen könnte.

Auch der Ort des Pfarrbüros soll in dem Konzept eine Rolle spielen, so dass Formalitäten des kirchlichen Lebens zentrumsnah erledigt werden können.

ZEITSCHIENE

Voraussichtlich bis Mitte 2019 wird die Konzeptionierung des Vorhabens benötigen. Danach soll mit der Umsetzung begonnen werden.



KURZ UND KNAPP

- geplant ist ein Angebot für Passanten in der Innenstadt
- Aufgaben des Pfarrbüros können in das Konzept integriert werden
- Kooperationspartner werden gesucht
- je nach Konzept wird ein passendes Ladenlokal in der City gesucht
- eine Hauptberufliche Kraft aus dem Pastoralteam müsste das Projekt betreuen
- ein kreativer Kreis von Freiwilligen ist aufzubauen, der die Ideen mit Leben füllt

KONTAKT:

Dr. Markus Borzyski, Pastoralreferent
Tel. 0203 28104-34
Markus.borzyski@bistum-essen.de

Bild: Markus Borzyski

In der Pfarrei Liebfrauen gibt es viele junge Gesichter. Die Jugendlichen sollen einen Anlaufpunkt bekommen, wo sie gerne ihre Freizeit als Christ verbringen. Kompakt unter einem Dach, soll es unterschiedliche Angebote und Ansprechpartner geben. Ziel ist es, Jugendliche zu vernetzen und sie spüren zu lassen, wie viel Spaß es macht, als Christ durch die Welt zu gehen.

WAS GIBT ES SCHON?

Im Gemeindehaus St. Joseph hat der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) seit einem knappen Jahr seinen Sitz in Duisburg. Sie bieten Lehrgänge und Fortbildungen an, laden aber auch immer wieder Jugendlichen zum meet & greet ein. Im Keller des Hauses hat die KJG St. Ludger ihre Jugendräume. Auch die Messdiener und Firmanden nutzen regelmäßig das zentrale Haus am Dellplatz.

WAS SOLL SICH ENTWICKELN?

Zunächst soll ein Konzept entwickelt werden, wie man zukünftig das Haus voll ausnutzen kann. Flexibel, praktisch und modern soll es Jugendliche und junge Erwachsene ansprechen. Die Jugendlichen wieder mehr in den Blick nehmen und ihnen Angebote und Aktionen anbieten, die sie gerne nutzen. Aber auch das Vernetzen ist eine große Aufgabe. In dem einen Gemeindeteil gibt es eine Messdienerband, in dem anderen werden Ferienfahrten angeboten, dies soll über die Grenzen der Gemeinde bekannt werden und alle können aus dem vollem Schöpfen. Wir wollen die vorhandenen Angebote stärken und auch neue Angebote anbieten. Mit dem Standort St. Joseph haben wir uns zudem als neuen Standort für die Jugendkirche Tabgha beworben.

ZEITSCHIENE

Das Haus soll nach und nach einen neuen Anstrich bekommen. Aktuelle Angebote werden weitergeführt. Neue Angebote werden entwickelt und angeboten.



Bild by Marvin Siefke pixelio.de

KURZ UND KNAPP

- geplant ist ein Haus für Jugendliche und junge Erwachsene
- Vernetzung von vorhanden Angeboten und Gruppen
- Zentraler Anlaufpunkt für Jugendliche
- Jugendliche und junge Erwachsene begeistern für ihr persönliches Christsein.

KONTAKT

Rebecca Weidenbach, Gemeindereferentin
Tel. 0203 2982883
Rebecca.Weidenbach@bistum-essen.de

Kunst und Musik können mehr sagen als 1000 Worte. Gefühle sind Ausdruck der Seele. Diesen Zugang zur kreativen Ader des Menschen sucht die Pfarrei Liebfrauen in Projekten rund um das Format „art St. Joseph“. Ob als Akteur oder Zuschauer soll die Musik oder Kunst andere Saiten in Ihnen zum Klingen bringen. Diese Auszeit kann den Blick auf die eigene Realität verändern, so dass sie als besondere Form des Atemholens im Alltag erlebt wird.

WAS GIBT ES SCHON?

Wöchentlich, bzw. vierzehntägig finden seit 2014 mittlerweile über 100 unterschiedlichste Konzerte der Reihe "Abendmusik" statt. Jährlich gestalten wir das Kulturevent „Platzhirsch – Festival“. Mehrmals im Jahr werden Vernissagen und Kulturveranstaltungen unter dem Titel „Kunst im Keller“ in der Krypta angeboten. Organisator ist der Arbeitskreis „art. St. Joseph“.

Darüber hinaus werden symphonische Konzerte, Chorkonzerte des philharmonischen Chores Duisburg, Tanz und Ausstellungen bildender Kunst in St. Joseph durchgeführt.

WAS SOLL SICH ENTWICKELN?

Verstärkte Vernetzung durch Veranstaltungen mit den Kulturinstituten der Stadt und des Umkreises wie: städtische Musikschule, Folkwang-Musikhochschule etc. Ökumenische Zusammenarbeit, auch mit Salvator.

ZEITSCHIENE:

Die Angebote bestehen schon, so dass eine Zeitschiene nicht explizit gegeben ist. Vielmehr gilt es, das Gewachsene dauerhaft zu etablieren.



Foto: Markus Zaja

KURZ UND KNAPP

- weiterhin besonders kirchenferne Menschen durch jegliche Form von Kunst in der Kirche ansprechen und neugierig machen.
- freiwillige Helfer für die Organisation der Abendmusiken gewinnen.
- Kooperationspartner suchen.

KONTAKT:

Andreas Pieper
0203 667581
andreas.pieper@pfarrei-liebfrauen-
duisburg.de

Die Pfarrei Liebfrauen möchte gerne ein Ort für Familien sein. An zwei Standorten wollen wir deswegen die Familienarbeit als Schwerpunkt setzen. Ziel ist es die gemeinsamen Aktivitäten in der Familie zu stärken und auch neue Familien kennenzulernen und untereinander ins Gespräch zu kommen.

WAS GIBT ES SCHON?

In den Gemeinden St. Gabriel und St. Petrus Canisius gibt es schon viele Angebote für Familien. Familienkreise, ein monatliches Familien-Café, Kinderkirche oder auch Gottesdienste für kleine Leute. Sprich für ganz junge Mädchen und Jungen und deren Eltern.

WAS SOLL SICH ENTWICKELN?

Die Familien wieder mehr in den Blick nehmen. Angebote schaffen in denen sich die ganze Familie einbringen kann und das Gefühl der Gemeinschaft und des gemeinsam etwas erleben können stärken. Die vorhandenen Kontakte, die sich in der Kindergartenzeit mit der Kirche gebildet haben, sollen mit Beginn der Schulzeit nicht abbrechen. Wir wollen die vorhandenen Angebote stärken und auch neue Angebote anbieten.

Auch in den anderen Gemeinden gibt es Angebote für Familien, die dort weiterhin ihren Platz haben werden. Es soll sich soweit abgesprochen werden, dass es in unserer Pfarrei z.B. nicht zwei Gottesdienste für kleine Leute am selben Tag in unterschiedlichen Kirchen gibt. Es sollen sich neue Familien oder Teams finden, die gerne Aktionen vorbereiten und durchführen möchten.

ZEITSCHIENE

Aktuelle Angebote werden weitergeführt. Neue Angebote werden entwickelt und angeboten.

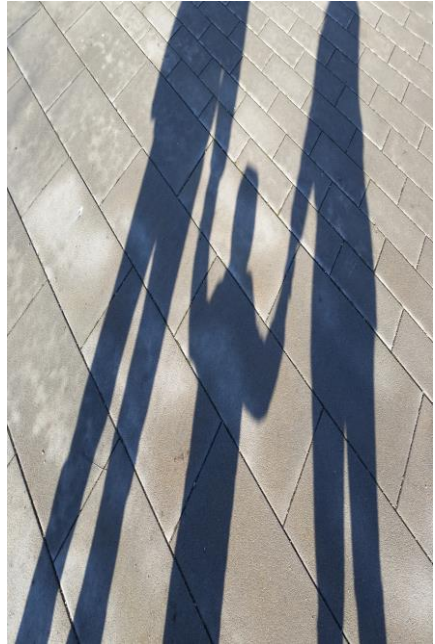


Bild: by pixplosion, pixelio.de

KURZ UND KNAPP

- bestehende Angebote erhalten und stärken.
- Menschen begeistern neue Aktionen/Angebote zu gestalten
- Erstellung einer Übersicht der Angebote

KONTAKT:

Monika Bücksteeg, Gemeindereferentin
Tel. 0203 3934704
monika.buecksteeg@bistum-essen.de

Die Pfarrei Liebfrauen will ein Ort sein, an dem Menschen zusammen kommen, um gemeinsam vielfältige Wege des Glaubenlebens zu beschreiten. Sie möchte Menschen eine Heimat bieten, die andere, auch neue Zugänge zur Kirche suchen. Von daher stellt sich die Frage, wie Spiritualität, die sich immer am Evangelium und am Zeugnis von Menschen orientiert, in Zukunft in der Kirche weiter gelebt und vertieft werden kann.

WAS GIBT ES SCHON?

An vielen Orten der Pfarrei gibt es bereits Angebote, in denen Menschen miteinander ins Gespräch kommen und unterschiedliche Wege finden, Spiritualität in ihrem Leben zu verorten. Ein Ort, der besonders von der karmelitanischen Spiritualität geprägt und getragen ist, findet sich in der Karmelgemeinde. Auch in den Angeboten des Katholischen Bildungswerkes und den Theologischen Seminaren hat Spiritualität ihren Platz.

WAS SOLL SICH ENTWICKELN?

Es soll ein Konzept erstellt werden, wie man zukünftig auch weiterhin offene Angebote für Spiritualität gewährleisten und stärken kann. Hier ist es besonders wichtig, eine gute Vernetzung aufzubauen und sich zu unterstützen. Daneben sollen neue Ideen entwickelt und verwirklicht werden. So soll verstärkt der Blick auf ökumenische Wege der Spiritualität und auf die Verbindung von Mystik und sozialer Verantwortung gelegt werden. Es soll sich ein engagierter Kreis von Ehrenamtlichen bilden, der die Ideen mit Leben füllt, plant und durchführt.

„Meiner Meinung nach ist inneres Beten nichts anderes als Verweilen bei einem Freund, mit dem wir oft allein zusammenkommen, einfach um bei ihm zu sein, weil wir sicher wissen, dass er uns liebt.“
Teresa von Ávila

ZEITSCHIENE

Aktuelle Angebote sollen weitergeführt und neue Ideen entwickelt werden. Ein

Konzept dafür wird voraussichtlich bis Mitte 2019 erstellt. Danach soll mit der Umsetzung begonnen werden.



Bild: Ingrid Jungsbluth

KURZ UND KNAPP

geplant sind vielfältige spirituelle Angebote für jeden und jede:

- Meditation, Kontemplation
- Anleitung zu innerem Gebet
- Geistliche Begleitung
- Mystische Textlesungen
- Begleitende Vorträge über geistliche Themen
- Taizégebete
- Liturgischer Tanz
- Filmexerziten
- ökumenische Angebote
- Ora-et-labora Wochen
- Mystik und Politik der Nachfolge

KONTAKT

Ingrid Jungsbluth, Pastoralassistentin
Tel. 0203/2982003
i.jungsbluth@gmx.de

Im Rahmen der Trauerpastoral der Pfarrei Liebfrauen sind wir – Ehrenamtliche und Hauptamtliche – „Ansprechbar“ für Menschen in Lebenskrisen, in Krankheit, bei Tod und Trauer. Wir hören zu – trösten – beten – begleiten – gehen mit – unterstützen – stärken – helfen – beten, geben Platz für Schweigen – Fragen – Klagen. Wir bieten viele Möglichkeiten, bei denen Trauernde Atem holen – Kraft schöpfen – Halt und Trost finden.

WAS GIBT ES SCHON?

Neben dem seit 2012 bestehenden Trauercafé Duisburg-Mitte an jedem 1. und 3. Montag in St. Ludger, gibt es regelmäßig: ein gemeinsames Frühstück, Spaziergänge, Trauercafé auf Friedhöfen, Wort-Gottes-Feiern mit Trauersegen, Einzelgespräche in der Sprechzeit im Karmel und in der offenen Kirche St. Ludger.

WAS SOLL SICH ENTWICKELN?

Für die Begleitung von Menschen in Lebenskrisen, bei Krankheit, Scheidung, Tod und Trauer müssen Ehrenamtliche sowie Hauptamtliche durch Aus- und Weiterbildung qualifiziert und durch Supervision unterstützt werden.

Wir möchten „Ansprechbar“ sein für pflegende und betreuende Angehörige. Besuche der Angehörigen 6 Wochen nach der Beerdigung. Spezielle Angebote für Kinder, Jugendliche und Männer. Veranstaltungen für Menschen in Krisensituationen. Spirituelle Angebote in Anbindung an ein spirituelles Zentrum oder in der Citypastoral. Vernetzung in- und extern, Öffentlichkeitsarbeit.

Die Trauerpastoral nutzt die neu geplanten Räumlichkeiten des Begegnungszentrums in der Innenstadt.

ZEITSCHIENE

Bis Ende 2019 Weiterentwicklung des bestehenden Konzepts. Im Anschluss sukzessive Umsetzung.



KURZ UND KNAPP

- geplant sind Angebote und Veranstaltungen für Menschen in Krisensituationen.
- Aus- und Fortbildung von Haupt- und Ehrenamtlicher
- Kooperation und Vernetzung mit Hospizen, Krankenhäusern, ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen.
- Neue Räume beziehen

KONTAKT:

Rita Osowski, Trauerbegleiterin, Beerdigungsleiterin
Tel. 0173 2727863
du-trauercafe@gmx.de

Die Pfarrei Liebfrauen will auch in Zukunft in den Stadtteilen durch Kirchen und Gemeindeheime präsent sein. Dort soll der Glaube, der im Alltag gelebt wird, in gottesdienstlicher Form gefeiert werden. An diesen kirchlichen Orten soll auch weiterhin die Sakramentenvorbereitung zur Taufe, Erstkommunion, Firmung, Beichte und Trauung, sowie deren Spendung stattfinden. Gemeindeheime und Kirchen sollen weiterhin Orte der Versammlung für Christinnen und Christen in ihrer Nähe sein, wobei die Gemeindegrenzen immer unwichtiger werden und verschwimmen.

WAS GIBT ES SCHON?

In der Pfarrei Liebfrauen gibt es bereits jetzt mit den Standorten St. Joseph im Dellviertel, Gabrielhaus und St. Ludger in Neudorf, der Karmelkirche am Innenhafen, Christus König in Hochfeld und St. Petrus Canisius sechs kirchliche Orte, die über das gesamte Pfarregebiet verteilt sind. Diese sechs Orte sollen auch das kirchliche Leben der Zukunft bestimmen.

WAS SOLL SICH ENTWICKELN?

Primär soll sich die Kirche Christus König verändern. Eine optimierte Wohnbebauung soll den kirchlichen Versammlungsort ergänzen und gleichzeitig als Wohnung für Gemeindeglieder angeboten werden, die diesen kirchlichen Standort auch in Zukunft mit Leben füllen möchten.

Mit St. Michael, St. Elisabeth, St. Anna, St. Bonifatius und Hl. Kreuz existieren in der Pfarrei Liebfrauen aber noch weitere Kirchen, die nicht alle dauerhaft weiter genutzt werden können. Dies hat zum einen finanzielle Gründe, aber auch den Grund, dass die Gemeindezahl einfach in den letzten Jahren geschrumpft ist und weiter schrumpfen wird.

ZEITSCHIENE

Die Zeitschiene der Umnutzung dieser Kirchen ist unterschiedlich und hängt an Möglichkeiten der Nachnutzung. Bis 2030 soll diese Phase aber abgeschlossen sein.



KURZ UND KNAPP

- fünf Kirchen stehen der Pfarrei längerfristig zur Verfügung
- für drei Kirchen (St. Anna, Hl. Kreuz und St. Bonifatius) wird nach einer kurzfristigen Lösung gesucht
- für die Kirchen St. Michael und St. Elisabeth wird nach einer mittelfristigen Nutzungsveränderung gesucht
- Kirchen und Gemeindeheime, die längerfristig genutzt werden, sollen nach und nach instand gesetzt und saniert werden

KONTAKT:

Dr. Markus Borzymiski, Pastoralreferent und verantwortlich für die Pfarreientwicklung

Tel. 0203 28104-34

Markus.borzymiski@bistum-essen.de

FREIWILLIGES ENGAGEMENT

Das, was eine Kirchengemeinde erst zu einer Gemeinschaft aus aktiven Gläubigen macht, ist das freiwillige Engagement. Es ist das Rückgrat jeder Kirchengemeinde. Allerdings haben sich die Formen des Engagements verändert. Gab es früher eher kontinuierliche, lebenslange Verbindungen, vor allem in Verbänden, so sind es doch heute eher projektorientierte und themenbezogene Aktivitäten, von denen sich Interessierte angesprochen fühlen. Von daher bedarf es eines besonderen Augenmerks, dieser Veränderung Rechnung zu tragen. Ziel der Pfarrei Liebfrauen ist daher, einen zeitgemäßen Umgang mit Formen des Ehrenamtes auszubauen.

WAS GIBT ES SCHON?

Ehrenamtliche engagieren sich bereits an vielen Orten in der Pfarrei Liebfrauen und dies mit unterschiedlichsten Zeitkontingenzen. Auffällig ist die Vielfalt mit der Aufgaben, Dienste oder Hilfeleistungen übernommen werden. Die Bandbreite reicht von Hilfen im Sozialzentrum über Küstertätigkeiten, Ministrantentätigkeiten und Beerdigungsdiensten bis hin zur Leitung von Jugendgruppen oder der Mitarbeit in Verantwortungsgremien der Pfarrei.

WAS SOLL SICH ENTWICKELN?

Die Vielfalt und Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements in der Pfarrei Liebfrauen sollen übersichtlich dargestellt werden. Voraussetzungen und Hilfestellungen für das jeweilige Ehrenamt sollen neben Fortbildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten ebenfalls deutlich gemacht werden. AnsprechpartnerInnen für Interessierte sollen bekannt sein. Und neben einer Dankkultur soll auch eine Kultur des Verabschiedens etabliert werden.

ZEITSCHIENE

Das Themenfeld soll sich nach und nach entwickeln. Eine Übersicht des Engagements in der Pfarrei soll möglichst schnell erstellt und mit AnsprechpartnerInnen versehen werden. Aus- und Fortbildungen sollen ab 2019 in Kooperation mit der Kath. Erwachsenenbildung im Bistum Essen vereinbart werden.



Bild: Doris und Michael Will
In: Pfarrbriefservice.de

KURZ UND KNAPP

- Übersicht ehrenamtlicher Betätigungsfelder in der Pfarrei
- Klare Ansprechpartner
- Aus- und Fortbildung
- Dankkultur

KONTAKT:

Martin Zensen, Ehrenamtskoordinator
Tel. 0203.2 81 04-72
Martin.zensen@bistum-essen.de

Die evangelische und katholische Kirche in Duisburg haben gemeinsame Wurzeln und fühlen sich geschwisterlich verbunden. Diese Verbundenheit soll sich in ganz konkreten Projekten und Aktionen zeigen und deutlich machen, dass wir gemeinsam für den christlichen Glauben in der Stadt Duisburg Zeugnis geben wollen.

WAS GIBT ES SCHON?

Seit Mitte des letzten Jahres treffen sich die pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der evangelischen und katholischen Kirche in regelmäßigen Abständen, um sich besser kennenzulernen und Informationen und aktuelle Entwicklungen auszutauschen. Bei diesen Treffen entstand die Idee, den evangelischen Gottesdienst am Pfingstmontag am Innenhafen in Zukunft ökumenisch zu feiern. 2018 gab es daher eine Premiere. Ebenso wurde ein gemeinsamer Workshop zum sozial-kirchlichen Handeln in beiden Kirchengemeinden initiiert.

WAS SOLL SICH ENTWICKELN?

Getreu dem Grundsatz, gemeinsam sind wir stark, sind wir als kath. Kirchengemeinde offen, für weitere gemeinsame Entwicklungen. Diese Entwicklung kann in gemeinsamen Projekten liegen, aber auch in der gemeinsamen, parallelen Nutzung von Gottesdiensträumen. Grundlage für diese Entwicklungen ist das gegenseitige Kennenlernen und Wertschätzen des jeweils anderen. Von daher steht am Anfang dieser Partnerschaft die persönliche Begegnung, das Gespräch und die gemeinsame Feier.

ZEITSCHIENE

Die Umsetzung soll kontinuierlich erfolgen. Die ökumenische Zusammenarbeit bleibt eine dauerhafte Aufgabe, die uns immer wieder aufs Neue herausfordert wird.



KURZ UND KNAPP

- besseres Kennenlernen der evangelischen Mit-Christen
- Planung und Durchführung gemeinsamer Aktionen
- Gemeinsame Nutzung von Kirchen und Gebäuden
- Gemeinsam den Glauben leben und bezeugen

KONTAKT:

Pfarrer Christian Schulte
Tel. 0203 28104-24
liebfrauen.duisburg-mitte@bistum-essen.de

Ziel der Zukunftskonzeption sind auch solide Finanzen. Dabei steht die Pfarrei Liebfrauen vor der Herausforderung bei fast konstanten Einnahmen Kostensteigerungen vor allem im Personalbereich aufbringen zu müssen.

WAS GIBT ES SCHON?

In den vergangenen Jahren hat die Pfarrei bereits enorme Anstrengungen unternommen, um die Kostenseite zu senken. Bereits 2008 wurden Kirchgebäude umgenutzt und Personal reduziert. Dieser Einsparprozess erfordert aber ein kontinuierliches Vorgehen.

WAS SOLL SICH ENTWICKELN?

Bei der bisherigen Haushaltsplanung wurden kontinuierliche Instandhaltungsrücklagen für Gebäude, die der Kirchengemeinde gehören, nicht berücksichtigt. Dies ändert sich nun und führt zu einer realistischeren finanziellen Zukunftplanung. Insbesondere die Kirchgebäude erfordern eine Instandhaltungsrücklage je nach Alter der Kirche bis zu 50.000 € pro Jahr. Allein dies macht deutlich, dass sich die Pfarrei Liebfrauen nicht alle Kirchgebäude auf Dauer leisten können.

ZEITSCHIENE

Die Berücksichtigung der Kosten für die Instandhaltung werden ab 2018 im Haushalt berücksichtigt. Bei der jährlichen Hausplanung werden nun Kostensteigerung, insbesondere im Personalbereich, berücksichtigt. Eine Langzeitplanung bis 2030 ist erstellt, und macht weitere Einsparungen notwendig.



Bild: by Andrea Damm, pixelio.de

KURZ UND KNAPP

- Solide Finanzen bis 2030
- Berücksichtigung von Instandhaltungsmaßnahmen und Lohnsteigerungen
- Sicherung des Finanzrahmens

KONTAKT:

Bastian Zimmermann, Verwaltungsleiter
Tel. 0203 28104-30
Bastian.zimmermann@bistum-essen.de

BÜROS

Pfarrbüro Liebfrauen

Wieberplatz 2
Telefon: 0203 – 28 10 4-24
Mo – Fr: 9.00 – 12.00 Uhr,
Mo u. Do: 14.00 – 16.00 Uhr
Liebfrauen.Duisburg-Mitte@
bistum-essen.de
www.pfarrei-liebfrauen-duisburg.de

Gemeindebüro St. Ludger

Ludgeriplatz 33
Telefon: 0203 – 35 51 82
Di u. Fr: von 9.00 – 11.00 Uhr
Büro Filialkirche St. Elisabeth
Duissernstr. 22
Telefon: 0203 – 33 16 98
Mo u. Do: 10.00 – 12.00 Uhr
www.kk-neudorf-duissern.de

Gemeindebüro St. Gabriel

Gneisenausstr. 269
Telefon: 0203 – 35 35 92
Di u. Fr: 9.00 – 11.00 Uhr
www.kk-neudorf-duissern.de

Gemeindebüro Karmel

Karmelplatz 1-3,
Telefon: 0203 – 26 409
Di. u. Fr. 9.30 – 11.30 Uhr
Mi. 11.00 – 12.00 Uhr
Do. 16.00 – 18.00 Uhr
karmel.duisburg@bistum-essen.de

Gemeindebüro Christus König

Karl-Jarres-Str. 152
Telefon: 0203 – 61 074
Mi: 16.00 – 18.00 Uhr
Do: 9.00 – 12.00 Uhr
buero@christus-koenig-duisburg.de

Gemeindebüro St. Michael

Markusstr. 27
Telefon: 0203 – 77 89 510
Di u. Do: von 9.00 – 12.00 Uhr
gmndstmichael@gmail.com

Büro Filialkirche St. Petrus Canisius

Sperlingsgasse 36
Telefon: 0203 – 77 01 69
Di u. Fr: 10.00 – 12.00 Uhr
www.michael-canisius.de

KIRCHEN

St. Joseph

Dellplatz, 47051 Duisburg

Karmelkirche am Innenhafen

Karmelplatz 1, 47051 Duisburg

Christus König

Karl-Jarres-Str. 152, 47053 Duisburg

St. Michael

Michaelsplatz, 47055 Duisburg

St. Petrus Canisius

Sperlingsgasse 34, 47055 Duisburg

St. Ludger

Ludgeriplatz 33, 47057 Duisburg

St. Gabriel

Gneisenausstr. 269, 47057 Duisburg

St. Elisabeth

Duissernstr. 22, 47058 Duisburg

Altenheim St. Clemens

Klemensstr. 30-40, 47059 Duisburg

Marienklinik

Grunewaldstr. 96, 47053 Duisburg

Kapelle St. Peter

Brückenstr. 30, 47053 Duisburg